

### **(Zu 3.3.4 Komplexe Verhaltensmuster)**

#### **Attrappenversuche als Methode zur Untersuchung von Schlüsselreizen**

Schlüsselreize sind meist kompliziert zusammengesetzte Reizmuster.

**Attrappen** sind mehr oder weniger genaue Nachbildungen der auslösenden Reizsituation, deren **Einzelmerkmale** variiert werden können. So kann experimentell exakt bestimmt werden, welchen Reiz die **Filter** (historisch: AAM) im ZNS als Auslöser für eine Verhaltensweise erkennen.

V: s. AB (links)

Gleichzeitig auftretende Schlüsselreize können sich wechselseitig beeinflussen und führen meist zu einer Erhöhung der Reaktionsstärke verglichen mit einem einzelnen auslösenden Reiz.

→ **Reizsummation**

**Übernormale / Supernormale Attrappen:** Durch sie wird das Verhalten stärker oder häufiger ausgelöst als durch den natürlichen Reiz.

#### **Sonderformen komplexer Verhaltensmuster (Handlungskonflikte)**

In Konfliktsituationen sind **Schlüsselreize und Motivationen für zwei Verhaltensweisen** (früher: Instinkthandlungen) vorhanden. Durch gegenseitige Hemmung führt die stärkere Verhaltensweise zu einer Reaktion und unterdrückt die schwächere Verhaltenstendenz.

**Übersprungshandlung:** hemmen sich zwei gleich starke Verhaltenstendenzen gegenseitig, kann sich manchmal eine dritte (völlig unpassende) Verhaltenstendenz durchsetzen (Putzen, Schlafen).

**Umorientierung:** kann ein Verhalten (meist Aggression) nicht ausgelebt werden, vollzieht das Tier die Verhaltensweise manchmal an Ersatzobjekten (schwächere Tiere, Gegenständen).

**Historisch: Leerlaufhandlung** (nicht belegbar!) Verhaltensaustlösung ohne äußeren Reiz

#### **Das psychohydraulische Modell als historischer Erklärungsversuch und seine Grenzen**

s. AB + Buch S. 92/93

→ es gibt kein physiologisches Äquivalent zur „aktionspezifischen Energie“